



*Miniarbeit konkret
in der Diözese
Rottenburg-Stuttgart*

Kurz und knapp

INHALT

VORWORT

Gedanken von Weihbischof Thomas-Maria Renz zur Ministrantenarbeit

Ab S.

EINFÜHRUNG

Was diese Broschüre will und für wen sie gedacht ist ...

Ab S.

GRUNDLAGEN

Um was es in der Ministrantenarbeit überhaupt geht ...

Ab S.

KONKRET

Wie die Ministrantenarbeit auf den verschiedenen Ebenen abläuft ...

1. IN DER KIRCHENGEMEINDE/
SEELSORGEEINHEIT Ab S.

2. IM DEKANAT Ab S.

3. IN DER DIÖZESE Ab S.

LITERATUR, MATERIALIEN,
ADRESSEN Ab S.



VORWORT

Liebe Verantwortliche in der Ministrantenarbeit!

Ein Jahr nach der Veröffentlichung des Grundlagenpapiers „*Konzeption der Ministrantenpastoral in der Diözese Rottenburg-Stuttgart*“ legt die Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen im Bischöflichen Jugendamt nun einen Leitfaden zu deren praktischer Umsetzung vor. Denn die schönsten Papiere nützen ja letztlich nichts, wenn ich vor Ort nicht weiß, was ich damit anfangen soll. Daher richtet sich diese Handreichung „*Kurz und knapp – Miniarbeit konkret in der Diözese Rottenburg-Stuttgart*“ in erster Linie an die Verantwortlichen für die Ministrantenarbeit in unseren Kirchengemeinden und Seelsorgeeinheiten, also vor allem

an die „Oberminis“ und die erwachsenen MitarbeiterInnen. Sie stehen für einen wichtigen Bereich der kirchlichen Jugendarbeit in unserer Diözese und haben die hohe Verantwortung, der nachfolgenden Generation die Freude an der Liturgie schmackhaft zu machen.

Diese Freude am Gottesdienst, die im Grunde immer eine doppelte Freude ist - nämlich die Freude an der Gemeinschaft mit Gott und an der Gemeinschaft untereinander – ist zwar nicht das Alleinstellungsmerkmal der Ministrantinnen und Ministranten im bunten Spektrum kirchlicher Jugendarbeit, sie ist aber doch ihr typisches Spezifikum: das, was das ganz Besondere ihres Dienstes und Profils ausmacht. Deshalb darf sich Ministrantenarbeit nicht damit begnügen, Kindern und Jugendlichen Abläufe, Techniken und Organisatorisches zu vermitteln, was für die rechte Ausübung des Ministrantendienstes unerlässlich ist. Vielmehr muss immer auch die Freude an dieser doppelten Gemeinschaft mit Gott und untereinander im Blick sein, die für Menschen in ihren Jugendjahren wohl selten so konkret erfahrbar werden kann

wie beim Ministrantendienst.

Diese Freude ist letztlich ein Geschenk Gottes, so wie es der Apostel Paulus einmal formuliert hat: „*Dankt dem Vater mit Freude! Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Licht sind. Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes. Durch ihn haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden*“ (Kol 1,12-14). Dass wir diese Erlösung bereits „haben“, feiern wir jedes Mal neu, wenn wir miteinander Gottesdienst feiern. Möge diese Handreichung dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche noch mehr Freude bekommen an diesem wunderbaren Dienst für Gott und die Menschen.

Rottenburg, am Fest Maria Geburt
2008

+ *Thomas Maria Renz*

Weihbischof Thomas Maria Renz
Bischöfsvikar für die Jugend in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

1 Konzeption der
Ministrantenpastoral in der
Diözese Rottenburg-
Stuttgart, hrsg. Vom
Bischöflichen Jugendamt,
Fachstelle Ministranten
und
Ministrantinnen,
Antoniusstraße 3,
73249 Wernau

EINFÜHRUNG



Kurz und knapp möchte euch diese Broschüre wichtige Informationen rund um die Ministrantenarbeit geben. Sie ist gedacht für alle OberministrantInnen sowie ehrenamtliche und hauptberufliche UnterstützerInnen von MinistrantInnen. Hier findet ihr Anregungen zu verschiedenen Fragen rund um den Ministrantendienst, sowie Hinweise, wo ihr euch in die verschiedenen Themen weiter vertiefen könnt.

Kurz und Knapp baut auf die Konzeption der Ministrantenpastoral¹ auf. Hier möchten wir die Ziele, die die Konzep-

tion für die Ministrantenpastoral nennt, nun praktisch umsetzen. Fragen rund um die Bereiche

- liturgischer Dienst der MinistrantInnen
- Minis als Teil der Jugendarbeit
- Einzelpersonen als Ministranten sollen eine - kurze - Antwort bekommen und zwar konkret für
- Kirchengemeinde/Seelsorgeeinheit
- Dekanat
- Diözese

GRUNDLAGEN

MinistrantInnen können alle katholisch getauften Kinder und Jugendlichen ab dem in der Gemeinde üblichen Mindestalter werden - meist nach der Erstkommunion.



Die erste Aufgabe der MinistrantInnen ist der Dienst am Altar.



Ein ebenso wichtiger Eckpfeiler des Ministrantendaseins ist das Leben in der Gruppe der MinistrantInnen.



Und schließlich muss sich jede Ministrantenarbeit an den Einzelpersonen, den einzelnen Minis und ihren Fragen, Möglichkeiten und Begabungen ausrichten.

Das sind die Grundlagen auf denen unsere Arbeit aufbaut. In diesem „Kurz und Knapp“ leiten wir aus der Theorie konkrete Vorschläge für die Miniarbeit ab. Wir machen deutlich, was in den Grundlagen an praktischen Überlegungen steckt.



Dienst am Altar bedeutet:

In der Liturgie feiern wir die Gegenwart Gottes. Ihr MinistrantInnen bereichert diese Feier durch euer Mitfeiern und euren Dienst. Ihr helft mit, die Liturgie festlich zu gestalten.

Euer Dienst als MinistrantInnen ist praktisch, wenn ihr beispielsweise Brot und Wein zum Altar bringt. Auch symbolisch ist euer Handeln wichtig, indem ihr hier zum Beispiel stellvertretend für alle Mitfeiernden Gott unsere Gaben bringt. Den Altardienst könnt ihr dann gut erfüllen, wenn ihr euren Platz in der Liturgie kennt und zu gestalten wisst. Dabei hilft euch das Mitfeiern von Gottesdiensten, das Verstehen-Lernen der unterschiedlichen Formen und das konkrete Einüben eures Dienstes.



Leben in der Ministrantengruppe bedeutet:

In der Gemeinschaft erleben und gestalten MinistrantInnen unsere Kirche. Jugendarbeit in der Kirche bietet für euch Räume und Möglichkeiten euch selbst zusammen mit andern als Teil der Gemeinde zu erleben. Ihr als Ministrantengemeinschaft könnt selbstverantwortlich eure Gruppe gestalten. Die Kirchengemeinde unterstützt euch dabei durch Räume, finanzielle Mittel und Personen, die euch zur Seite stehen.



Minis als Einzelpersonen bedeutet:

Die je eigenen Begabungen, Stärken und Schwächen machen uns als Kirche, das heißt als Gemeinschaft von Gläubigen, aus. Minis sind ein Teil dieser Gemeinschaft. Ihr übernehmt eine besondere Aufgabe und tut dies jeder und jede auf ganz eigene Art und Weise. Jeder Ministrant und jede Ministrantin ist als Individuum Mittelpunkt der Arbeit für, mit und von Ministranten. Ihr seid einmalig. Und alle anderen Minis auch.

KONKRET

1. KIRCHENGEMEINDE/ SEEL- SORGEEINHEIT

Wer managt die Minis? -
Ihr euch selbst!

Selbstorganisation S.

- Miniarbeit aufbauen
- OberministrantInnen
- Minileiterrunde
- GruppenleiterInnen
- Minipläne

Was brauchen Minis? -
Vor allem Menschen, die euch
unterstützen, begleiten und fördern!

Personales Angebot S.

Wo treffen sich Minis? -
Ihr braucht geeignete Räume!

Räumliches Angebot S.

Wie bezahlen die Minis? -
Ihr benötigt Geld!

Finanzielle Ressourcen S.

- Eigene Kasse
- Einnahmen und Zuschüsse

Woher können Minis, was sie
können? -
Ihr braucht Ausbildung!

Ausbildungsangebote S.

- Nachwuchs
- Miniprobieren
- Liturgie
- Gruppenleiterkurse

Tun Minis nichts als ministrieren?

Ihr seid auch außerhalb der Gottesdiens-
te eine Gemeinschaft!

Jugendarbeit mit Gruppenstunden und anderen Freizeitangeboten S.

- Gruppenstunden/Ministunden
- Ausflüge/Freizeiten
- Alltagsprobleme/Motivation/Konflikte
- Öffentlichkeitsarbeit

- Recht und Versicherung
- Erste Hilfe



KONKRET KIRCHENGEMEINDE/
SEELSORGEEINHEIT



1. KIRCHENGEMEINDE/ SEELSORGEEINHEIT

Die Kirchengemeinde ist der wichtigste Ort für Minis. Hier geschieht die Ministrantenarbeit im Wesentlichen: ihr MinistrantInnen tut euren liturgischen Dienst und pflegt euer Gruppenleben mit vielen Aktivitäten von regelmäßigen Gruppenstunden bis hin zu Ausflügen und Freizeiten.



In Seelsorgeeinheiten ist häufig einE MitarbeiterIn für alle Minis der einzelnen Gemeinden zuständig.

Ihr Oberminis solltet die Oberminis der anderen Gemeinden kennen und Kontakt zu ihnen halten. Wir empfehlen auch eine gemeinsame Leiterrunde für die Seelsorgeeinheit mit allen Oberminis und dem zuständigen Hauptamtlichen. In dieser Gruppe könnt ihr überlegen, wie die Minis der einzelnen Gemeinden zusammenarbeiten können. Gemeinsame Aktionen und Freizeiten auf Seelsorgeeinheitsebene bieten die Chance zu einem besseren Kontakt zwischen den Gemeinden und stärken das Gemeinschaftsgefühl unter den Minis.

Durch die Zusammenarbeit werden die Gemeinden gestärkt, ohne dass sie ihre Eigenständigkeit verlieren. Manch größere Veranstaltung lässt sich besser vorbereiten, wenn ihr alle mit ins Boot holt.

Schon mal probiert einen Gottesdienst zu feiern, in dem alle MinistrantInnen der Seelsorgeeinheit im Minigewand ministrieren? So was geht!

Selbstorganisation

Miniarbeit aufbauen

Ihr Minis verwaltet euch selbständig. Von Erwachsenen, ob ehrenamtlich oder hauptberuflich, werdet ihr dabei unterstützt. In vielen Kirchengemeinden funktioniert das hervorragend. Manchmal muss aber erst wieder eine neue Miniarbeit aufgebaut werden. Dazu folgende Tipps:



- 📌 Ladet alle ein, die sich für die Miniarbeit interessieren.
- 📌 Entwerft eine Vision, wo ihr in drei Jahren sein wollt.
- 📌 Erarbeitet Teilziele, die ihr in einem, zwei, drei Jahren erreichen könnt.
- 📌 Überlegt, welche Ressourcen ihr zur Verfügung habt.

- 📌 Entwerft einen Handlungsplan, wie ihr unter diesen Bedingungen konkret vorgehen wollt.
- 📌 Macht jedes halbe Jahr eine Zwischenauswertung, um zu schauen, was gut läuft und wo es hakt.

OberministrantInnen

Es ist sinnvoll, dass sich viele von euch an der Miniarbeit beteiligen. Wir empfehlen euch, dass ihr für diese Ministrantenleiterrunde mindestens eineN OberministrantIn und eineN StellvertreterIn wählt. Eine andere Möglichkeit ist ein Team aus Oberminis, in dem mehrere ältere Minis engagiert sind. Alle Minis einer Gemeinde können in bestimmten Abständen, zum Beispiel alle zwei Jahre, Oberminis und StellvertreterInnen wählen. Vorschläge für neue Oberminis und ihre StellvertreterInnen können von allen Minis bis zu einem vorher festgelegten Termin eingereicht wer-

den. Vorschlagen und wählen könnt ihr alle MinistrantInnen, die das in eurer Gemeinde festgelegte Mindestalter haben (z. B. 16 Jahre). Für die Wahl der Oberminis und ihrer StellvertreterInnen ist keine spezielle Wahlordnung nötig, die demokratischen Wahlgrundsätzen „frei, gleich, geheim, allgemein und unmittelbar“ gelten auch hier. Alle MinistrantInnen der Gemeinde sind wahlberechtigt.

Ministrantenleiterrunde

Mitglieder der Minileiterrunde sind gewöhnlich die Oberminis, GruppenleiterInnen, die älteren Minist-



rantInnen (hier sollte ein Alter festgelegt sein) sowie der zuständige Hauptamtliche. Die Oberminis haben die Leitung der Leiterrunde inne.

Die Ministrantenleiterrunde ist der Ort, an dem die Fäden der Ministrantenarbeit eurer Gemeinde zusammenlaufen: Hier werden alle Dinge besprochen und entschieden, die euch Minis als Gruppe innerhalb der Gemeinde betreffen, wie z. B. Einlernen neuer Minis, Ministrantenausflüge, ... Besonders schön ist es dann, wenn die Leiterrunde neben einem Arbeitsgremium auch noch eine eigenständige Gruppe mit eigenen Aktivitäten ist.

GruppenleiterInnen

Für eine lebendige und attraktive Gruppenarbeit braucht es ausgebildete GruppenleiterInnen. Je nach Anzahl der MinistrantInnen sind entweder alle Mitglieder der Leiterrunde gleichzeitig GruppenleiterInnen oder einzelne von euch küm-





mern sich um eine bestimmte Anzahl Minis.
In Gemeinden mit vielen Minis und mehreren Minigruppen ist es empfehlenswert, dass ihr eine Ministranten-Gruppenleiterrunde einrichtet. In dieser speziellen Runde können sich alle GruppenleiterInnen austauschen und Ideen weitergeben. Auch Probleme innerhalb der Gruppen könnt ihr hier mit anderen GruppenleiterInnen besprechen.

Minipläne



Ohne Minipläne geht heute in vielen Pfarreien nichts mehr. Im Folgenden findet ihr eine Übersicht wie und womit ihr Minipläne erstellen könnt.
Folgende Überlegungen solltet ihr im Vorfeld anstellen:

📌 Wie soll der Plan erstellt werden?

Gemeinsam lässt sich bei kleineren Minigruppen ein Miniplan mit relativ geringem Aufwand erstellen. Dass sich die Verantwortlichen im „stillen Kämmerchen“ zusammensetzen, ist bei größeren Gruppen sinnvoll.

📌 Über welchen Zeitraum soll sich der Plan erstrecken?

Vier bis acht Wochen sind eine gute Zeit. Ist der Zeitraum nämlich zu klein, dann ist der Aufwand unverhältnismäßig hoch; ein zu großer Zeitraum lässt sich nicht mehr sicher vorausplanen. Wichtig ist klar zu kommunizieren, bis wann die Minis Wünsche für den nächsten Plan äußern können, z. B. bis zwei Wochen vor Ende des letzten Plans.

📌 Welche Gottesdienste müssen berücksichtigt werden?

Schaut an welchen Gottesdiensten ihr beteiligt seid: Eucharistiefiern,

Wort-Gottes-Feiern, Andachten, Beerdigungen, Hochzeiten, ...
Und dann legt fest, wie viele Minis jeweils eingeteilt werden müssen.



Geplante Gottesdienste samt Zahl der gewünschten Minis vom Pfarrer / Pfarrbüro aufschreiben lassen.

📌 Hier stellen wir euch zwei Modelle vor, wie man den Miniplan erstellen kann.

- Variante „Matrix“:

Datum → ↓Name	1.1. 18 ⁰⁰	2.1. 10 ⁰⁰	3.1. 18 ⁰⁰
A.A.		x	
B.B.	x		
C.C.		x	x

Eignet sich für kleinere Gruppen.

Vorteile:

Übersichtliche Darstellung. Es kann schnell festgestellt werden, wie viele Minis in einem Gottesdienst und wie oft einzelne Ministranten insgesamt eingeteilt sind.

Anstelle des „X“ könnt ihr auch verschiedene Buchstaben für unterschiedliche Dienste benutzen, wie zum Beispiel A = Altardienst, L = Leuchter.

- Variante „Gottesdienstliste“:

Datum	Zeit	Namen		
1.1.	18 ⁰⁰	A.B.	G.H.	N.J.
2.1.	10 ⁰⁰	C.D.	I.K.	A.B.
3.1.	18 ⁰⁰	E.F.	L.M.	-

Eignet sich für größere Gruppen. Alle Minis, die in einem Gottesdienst eingeteilt sind, werden bei diesem Gottesdienst namentlich aufgeführt.

Vorteile:

Es kann einfach festgestellt werden, wie viele Minis in einem Gottesdienst eingeteilt sind.

Den einzelnen Spalten mit den Namen können verschiedene Dienste zugeordnet werden.

Wichtig: wer nicht ministrieren kann sorgt für Ersatz, jeder kann freiwillig zusätzlich ministrieren, zum Minidienst kommen alle pünktlich eine Viertelstunde vorher, bei Hochfesten eine halbe Stunde.



Minipläne lassen sich von Hand oder mit PC-Programmen machen:

Mittlerweile gibt es etliche Programme im Internet. Leider kosten viele eine gewisse Gebühr und ihr solltet vor der Anschaffung überlegen, welches für eure Situation am Besten passt.

Hier einige der bekanntesten Programme:



- ADMINISTRANTOR, Preis: 69 €, Stand 2008, www.administrantor.de
- MC-MESSDIENERPLAN, Preis:

ab 40 €, Stand 2008, www.mc-messdienerplan.de

- MINIPLANPROGRAMM Minis Karlsruhe, Preis: kostenlos, Stand 2008, www.sanktkonrad.de/minis

Personales Angebot

Ihr MinistrantInnen braucht erwachsene Personen, die euch in eurer Arbeit unterstützen.



Je nach Gemeindesituation nehmen unterschiedliche Personen diese Aufgabe wahr: der Pfarrer, die hauptberuflichen MitarbeiterInnen oder andere Erwachsene ehrenamt-



KONKRET KIRCHENGEMEINDE/ SEELSORGEEINHEIT



KONKRET KIRCHENGEMEINDE/ SEELSORGEEINHEIT

lich. Auch der/die MesnerIn ist eine wichtige Ansprechperson für euch. Es ist in vielen Gemeinden üblich, dass der Pfarrer als Leiter der Gemeinde die Begleitung der MinistrantInnen an einen pastoralen Mitarbeiter (GemeindereferentIn, PastoralreferentIn, Vikar) überträgt. In liturgischen Fragen bleibt er dennoch Ansprechpartner für euch. Auch der Mesner spielt als direkte Kontaktperson in der Sakristei eine wichtige Rolle für euch Minis. In manchen Gemeinden gibt es ehrenamtliche Erwachsene, die sich für euch engagieren.

All diese Personen haben die Aufgabe, Minis zu unterstützen und euch in eurem Engagement zu stärken. Natürlich wird es nicht immer nur konfliktfrei zugehen. Manchmal wird es unterschiedliche Vorstellungen und Wünsche geben oder irgendjemand macht einen Fehler. All das passiert und ist nicht schlimm. Wichtig ist es dann allerdings, miteinander zu reden. Oder noch besser:



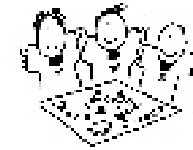
Setzt euch doch immer mal wieder mit den Menschen zusammen, mit denen ihr häufig zusammenarbeitet und besprecht, was euch alle betrifft. Dann kommt es erst gar nicht zu großen Konflikten!

Für die erwachsenen MitarbeiterInnen kann es auch sehr hilfreich sein, wenn sie sich für ihre Aufgaben durch Kurse qualifizieren. Entsprechende Angebote werden von der Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen und den Jugendreferenten in den Dekanaten gemacht.





Räumliches Angebot

Als Jugendgruppe braucht ihr Räume. Für ihre Ausstattung gibt es sehr viele Möglichkeiten und unsere Vorschläge müssen sich am Budget der Kirchengemeinde und natürlich an euren Ideen messen.

Es bietet sich an, den Raum in mehrere Bereiche zu unterteilen. Auf jeden Fall sollte es einen Bereich geben, in dem die Gruppe gemeinsam arbeiten kann. Hier sind eine Sitzbank oder Stühle um einen Tisch herum gut geeignet.



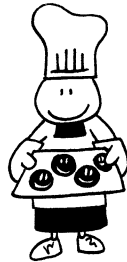
Den anderen Teil des Raumes könnt ihr als eine Art Freizeitbereich gestalten. Hier gibt es viele Möglichkeiten:

-  einen Tischkicker
-  eine Sofaecke
-  einen Billardtisch
-  eine Dart-Scheibe

Manches kann man gebraucht sehr günstig kaufen. Bei den Sofas findet ihr vielleicht sogar einen Spender, der günstig oder kostenlos ein Sofa abzugeben hat. Vielleicht inseriert ihr dazu einfach

mal im Mitteilungsblatt eurer Kirchengemeinde.

Ein weiterer beliebter Wunsch bei der Raumgestaltung einer Minigruppe ist eine Küche/Kochecke. Manchmal ist es möglich die Küche des Gemeindehauses mitzunutzen. Sollte dies nicht gehen, könnt ihr den Pfarrer bzw. Kirchengemeinderat um eine eigene kleine Küche oder um einen Zuschuss für eine Kochecke bitten. Hier hilft auch der Anzeigenteil der örtlichen Tageszeitung oder das Internet, wo ihr immer wieder günstige abzugebende Küchen/Küchenausstattungen finden könnt.



Finanzielle Ressourcen

Eigene Kasse

Es ist sinnvoll, dass ihr MinistrantIn-

nen eure eigene Kasse verwaltet. Zum einen müsst ihr dann die Verantwortlichen der Kirchengemeinde nicht wegen jedes Beleges aufsuchen, zum anderen ist es ein grundlegendes Prinzip der Jugendarbeit, das eigene Budget zu verantworten. So lernt ihr damit umzugehen.


Ein optimaler Aufbau der eigenen Kasse sieht so aus, dass ihr ein Girokonto unterhaltet (für den Zahlungsverkehr) und eine Barkasse. Das Girokonto sollte der Pfarrer oder Kirchenpfleger für euch eröffnen, um Kontoführungsgebühren zu sparen. Da eine normale Kirchengemeinde ein größeres Spektrum an Konten verwalten lässt, ist die Bank bei den Gebühren eher kulant (zumal es um Jugendarbeit geht). Das Konto soll auf die Ministranten ausgestellt sein, auf keinen Fall auf eine Privatperson. Im heutigen elektronischen Zeitalter könnt ihr euer Konto mit Bankkarte und online verwalten. Das erleichtert euch die Arbeit wesentlich.

Wählt einen Verantwortlichen (Kassier) für diese Aufgabe und übertrag ihm die Kontovollmachten. Er steht in der Verantwortung, die Gelder sparsam und zielgerichtet einzusetzen. Jede Ausgabe muss durch einen Beleg nachgewiesen werden.

Ein oder zwei Kassenprüfer der Ministranten kontrollieren die Kassenführung am Jahresende. Anschließend wird die Buchführung wie von jeder kirchlichen Gruppierung dem Kirchenpfleger übergeben, da es sich um Gelder der Kirchengemeinde handelt.



Einnahmen und Zuschüsse

 Zuschuss der Kirchengemeinde
In fast jeder Kirchengemeinde gibt es im Haushalt einen Jugendetat. Die Verteilung der Gelder an die einzelnen Jugendgruppen ist unter-





schiedlich geregelt. Wer sich für ein in der Praxis bewährtes Modell der Verteilung interessiert, dem schicken wir gern das Modell der Kirchengemeinde St. Martin, Aulendorf zu. Hier wird das Geld für die einzelnen Jugendgruppen aufgeteilt in einen Grundbetrag, der für alle Gruppen gleich ist, einen Mitgliederzuschuss je nach Gruppengröße sowie einen Maßnahmenzuschuss für größere Aktionen. Verwaltet wird der Jugendetat durch den Vorsitzenden des Jugendausschusses, der das Geld den einzelnen Jugendgruppen überweist.

Um einen Anreiz zur sparsamen Haushaltsführung zu geben, können Gelder, die im Haushaltsjahr nicht verwendet wurden, als Rücklage im Jugendfonds verbucht werden. So kann in kommenden Jahren eventuell eine größere Ausgabe gestemmt werden.

Zuschuss der bürgerlichen Gemeinde



In manchen Kommunen gibt es einen Etat für die Jugendarbeit in Vereinen und Organisationen. Auch kirchliche Jugendgruppen fallen in diese Kategorie, da man meist keinen Vereinsstatus für diese Zuschüsse braucht. Ob es in eurer Gemeinde einen solchen Zuschuss der bürgerlichen Gemeinde gibt, könnt ihr beim Bürgermeisteramt nachfragen.

Der Zuschuss der Gemeinde muss häufig im Vorjahr beantragt werden. Da personelle Wechsel beim Obermini-Amt eine kontinuierliche Beantragung oft erschweren und Fristen beachtet werden müssen, kann es euch helfen, wenn diese

Aufgabe wie beim „Aulendorfer Modell“ der Verwalter des Jugendetats übernimmt.

Eigene Veranstaltungen/ Initiativen

Oft reichen Zuschüsse und Gelder aus öffentlichen Haushalten nicht für das aus, was ihr machen wollt. Dann gibt es die verschiedensten Möglichkeiten, Gelder für die Jugendarbeit selbst zu verdienen. Da sind den Ideen und der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Es verbindet eine Gruppe übrigens sehr, selbst Einnahmemöglichkeiten zu finden und umzusetzen.

Möglichkeiten der Einnahmevermehrung:

- bei Veranstaltungen Geld durch den Verkauf von Getränken und Essen erwirtschaften
- Fußballturniere organisieren
- Kuchenverkauf nach den Sonntagmessen


- Geld- und auch Sachspender suchen: örtliche Geschäfte bzw. Banken und Sparkassen, aber auch Privatleute - für Spenden kann die Kirchenpflege oder das Pfarrbüro Spendenbescheinigungen ausstellen. (Geld muss auf ein kirchliches Konto einbezahlt werden, bei Sachspenden muss die Rechnung vorliegen.)



- Sponsoren suchen: Sponsoren erwarten eine Gegenleistung, die vereinbart werden muss (z. B. als Sponsor auf dem Veranstaltungsplakat genannt werden)

Möglichkeiten der Ausgabenverminderung:

- sorgfältig und sparsam mit Material umgehen
- Finanzplan aufstellen (Was brauchen wir wirklich?)
- beim Einkaufen nach Preisnachlässen für die kirchliche Jugendarbeit fragen - viele Geschäfte machen das tatsächlich wegen ihrer „sozialen Ader“. Hier kann es helfen, ein Schreiben der Kirchengemeinde vorzulegen bzw. sich mit der Juleica (Gruppenleiterausweis) auszuweisen - mit ihr kann man auch weitere Vergünstigungen bekommen.

 Zuschüsse von Landkreis, Dekanat, Land oder Diözese

In vielen Kreisen, Dekanaten, vom Land bzw. der Diözese wird die Jugendarbeit durch Zuschüsse (z. B. für Freizeiten, Gruppenräume ...) unterstützt.

Örtlich gibt es unterschiedliche Regelungen. Informationen, wie es in eurer Gegend aussieht, gibt's bei der Stadtverwaltung, beim Landratsamt, im Dekanatsjugendreferat oder in der Fachstelle Minis. Es wird eine Vielzahl von Veranstaltungen bezuschusst. Deswegen lieber einmal zu viel erkundigt, als dass Geld verloren geht! Genauso schnell ändern sich allerdings die Zuschussrichtlinien! Es müssen jeweils bestimmte Kriterien wie z. B. Alter der Teilnehmer und Mindest- oder Höchstdauer erfüllt werden. Für Wallfahrten gibt es Möglichkeiten der Bezuschussung durch den kirchlichen Jugendplan der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Auch hier gilt es bestimmte Kriterien zu erfüllen.

Wichtige Adressen für Zuschussmöglichkeiten:



Landesjugendplan (LJP) des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales:

www.jugendarbeitsnetz.de



**KONKRET KIRCHENGEMEINDE/
SEELSORGEEINHEIT**



Unter der Rubrik „Geld“ befinden sich sämtliche Formulare sowie die dazugehörigen Richtlinien für die Bezuschussung aus dem Landesjugendplan.

Antragstermin ist der 10. Januar jeden Jahres, bis dahin müsst ihr sämtliche Anträge spätestens vorlegen bei der

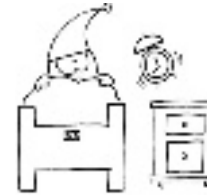
BDKJ-Diözesanstelle
Sabine Scheller
Antoniusstraße 3
73249 Wernau



Kirchlicher Jugendplan
sowie Interkulturelle Ju-
gendarbeit:
[www.bdkj.info/Service/
Zuschuesse](http://www.bdkj.info/Service/Zuschuesse)

Unter dieser Adresse befinden sich die Richtlinien sowie der Verwendungsnachweis aus dem Kirchlichen Jugendplan (KJP) bzw. Interkulturellen Jugendarbeit (IKJA). Mit den entsprechenden Verwendungsnachweisen sind alle Maß-

nahmen spätestens fünf Wochen nach Durchführung über den BDKJ abzurechnen. Wegen der Mittelknappheit schnell abrechnen, sonst bekommt man eventuell kein Geld mehr, da alles verbraucht ist.



Ausbildungsangebote

Nachwuchs

Damit man nicht irgendwann ohne MinistrantInnen dasteht, weil sich ein „Loch“ gebildet hat, sollte man sich immer rechtzeitig um Nachwuchs bemühen. Meist wird bei den Erstkommunionkindern gewonnen. Seid auch offen für alle, die später noch einsteigen wollen. Und natürlich für alle, die durch irgend etwas gehandicapt sind. Es gibt zum Beispiel viele behinderte Minis, die ihren Dienst mit Begeisterung

verrichten, auch wenn manches schwieriger ist. Aber ihr seid sicher kreativ im Suchen nach Lösungen! Wir von der Fachstelle bieten euch dazu Hilfestellungen an.

Ihr als OberministrantInnen könnt für die Miniarbeit und die Leitungsfunktionen werben. Gebt euer eigenes Wissen weiter und animiert Jüngere zur Ausbildung als GruppenleiterInnen.



Miniprobieren

MinistrantInnen üben ihren liturgischen Dienst bekanntlich in vielen unterschiedlichen Gottesdienstformen aus, wobei alle Minis in alle Formen eingeführt werden sollten. Proben sind gerade für neue Minis sehr wichtig. Sie brauchen vor dem ersten Ministrieren mehrere spezielle Proben. erinnert euch daran, wie es euch am Anfang mit dem Ministrieren erging, dann habt ihr

eine Idee, was ihr mit den „Kleinen“ üben müsst. Auch vor Hochfesten sollten Proben mit allen Minis und dem Zelebranten stattfinden. Wenn möglich sollte der Ablauf vorher von den Oberminis mit dem Zelebranten des Gottesdienstes durchgesprochen worden sind. Bei grundlegenden Änderungen im liturgischen Dienst der Minis sollten ebenfalls Proben angesetzt werden.



Es ist ratsam, eher mehrere Proben mit wenigen Minis zu veranstalten, als mit allen Minis eine Probe zu machen.

Für MinistrantInnen ist es wichtig, dass der Ablauf von Gottesdiensten bei allen Zelebranten einheitlich ist. Wenn ein neuer Zelebrant zu einem Gottesdienst kommt, dann spricht ihn darauf an, ob er besondere Vorstellungen von eurem Dienst hat. Bittet ihn ruhig, dass er euch bei Bedarf in der Liturgie Zeichen gibt.

Es ist schön, wenn auch bei Taufen, Trauungen und Beerdigungen Minis mit dabei sind. Für neue MinistrantInnen (und gelegentlich auch die alten) ist es wichtig, dass ihr auch in diese Gottesdienstformen eine Einführung gebt und den Ablauf probt. Direkt vor der einzelnen Feier ist es nämlich eher nicht üblich, eine spezielle Probe abzuhalten. Oft gibt es nur vor Beginn des entsprechenden Gottesdienstes eine kurze Einführung in den Ablauf und die Besonderheiten.

Wie die anderen liturgischen Dienste gehören auch die Minis zu einer

Wort-Gottes-Feier. MinistrantInnen tragen zur Feierlichkeit bei, es sollte also keine Wort-Gottes-Feier ohne Minis geben.



Die Aufgaben der MinistrantInnen sollten im Liturgieausschuss abgeklärt werden und bei allen Wort-Gottes-Feiern die gleichen sein. Aufgaben können sein:

- Beteiligung am Einzug zu Beginn und am Auszug zum Abschluss des Gottesdienstes
- Buchdienst an den Sedilien
- Tragen der Leuchter während des Evangeliums
- Fürbittbuch der Gemeinde vom Eingang nach vorne holen





- 📌 Tragen der Leuchter bei der Übertragung des Eucharistischen Brotes vom Tabernakel zum Altar
 - 📌 Altar bereiten durch Bringen und Ausbreiten des Korporales
 - 📌 Friedensgruß an die Gemeinde weitergeben
 - 📌 Kollekte einsammeln
- Hinzukommen kann ein besonderer Dienst an bestimmten Festen im Kirchenjahr, wie zum Beispiel:
- 📌 Segnungen (Buchdienst, Weihwasser, Weihrauch)
 - 📌 Mitwirkung an besonderen Zeichenhandlungen (Lichtfeier, Taufgedächtnis)



Mehr Infos zu Minis in Wort-Gottes-Feiern findet ihr z. B. auf unserer Website www.fachstelle-minis.de.

Liturgie

Gerade für ältere Minis ist vieles in der Liturgie ganz klar und trotzdem bleiben viele Fragen offen. Wie könnt ihr für euch - oder auch mit Hilfe von erwachsenen Begleitern - die Liturgie so erschließen, dass es einerseits Spaß macht und andererseits auch den nötigen Tiefgang hat? Und zwar erstens ohne Theologiestudium mit Zusatzausbildung und zweitens ohne tonnenweise Material und monatelange Vorbereitung?

Die Fachstelle hat dazu das Projekt „Switch – Liturgie erleben“ gestartet. In mehreren Bausteinen stellen wir Ideen vor, wie in einer Ministunde oder auch an einem Minitag einzelne Elemente der Eucharistiefeier mit Witz und Ernst erlebt werden können. Hauptgedanke dabei ist der „Switch“, das heißt aus dem Gottesdienst in die „normale Welt“ umzuschalten. In einem ersten Schritt schaut man, wie z. B. der Einzug bei der Ankunft eines Staatsgast gestaltet wird oder wie

Thomas Gottschalk die Bühne betritt. Erst im zweiten Schritt (Back Switch) kehrt man in das Geschehen des Gottesdienstes zurück. In jeder Arbeitshilfe ab 2008 erscheint eine Folge von „Switch – Liturgie erleben“. Die Arbeitshilfen könnt ihr bei der Fachstelle unter ministranten@drs.de bestellen oder auf unserer Website abrufen.



Gruppenleiterkurse

Damit ihr als GruppenleiterIn eurer Verantwortung und euren Aufgaben gerecht werden könnt, hilft euch eine Gruppenleiterschulung. Die Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen bietet hierfür „Werkstatt-Wochenenden“ an, die in Workshops wesentliche Themen der Gruppenleiterschulung an-



sprechen und dabei speziell auf die Bedürfnisse neuer Oberminis und Ministranten-GruppenleiterInnen zugeschnitten sind.

Weiterhin zu empfehlen sind die Gruppenleiterkurse, die von den Verbänden des BDKJ und den Dekanatsjugendreferaten angeboten werden. Diese Kurse bieten eine noch umfassendere Ausbildung. Teilnehmer dieser Kurse haben Anspruch auf eine Jugendleiter-Card. Mit dieser Juleica bekommt man zahlreiche Vergünstigungen z. B. bei der Bahn, in Museen und in Bastelgeschäften.

In den Jugendreferaten gibt es Infos über weitere Schulungsangebote.

Die Kosten für solche Kurse werden in der Regel von den Kirchengemeinden übernommen.

Jugendarbeit mit Gruppenstun-

de und anderen Freizeitangeboten

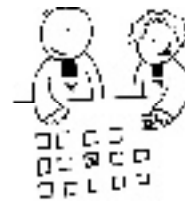
Gruppenstunden/Ministunden

Eine Gruppenstunde oder Ministunde ist Treffpunkt und Austauschrunde der MinistrantInnen. Die Form unterscheidet sich von Gemeinde zu Gemeinde. Was sich empfiehlt, sind regelmäßige Treffen, bei denen alle oder nur kleine Teilgruppen der Minis (z. B. nach Alter getrennt) zusammenkommen. Wichtigster Inhalt der Gruppen-



stunden ist der Spaß, damit die Gruppe über den Altardienst hinaus zusammenfindet.

Bei der Gestaltung der Treffen ori-



entiert ihr euch am Besten am Alter der Minis. Bei altersgemischten Gruppen sollte für jede

Altersstufe was dabei sein. Gut ist, wenn das Programm gemeinschaftsfördernd ist. Ihr könnt sowohl Themen rund ums Ministrieren und Kirche nehmen (vor allem auf spielerische Weise kann man hier viel machen), aber auch Gruppenspiele, quatschen oder basteln.



Vielleicht könnt ihr auch für Jungen und für Mädchen mal gezielt etwas aussuchen. Ihr wisst sicher, wie unterschiedlich die Geschlechter manchmal drauf sind. Da tut es gut, wenn ihr gelegentlich für beide speziell etwas anbietet.



**KONKRET KIRCHENGEMEINDE/
SEELSORGEEINHEIT**



Sehr wichtig ist, dass ihr als GruppenleiterInnen die Gruppenstunde gut vorbereitet. Dabei hilft zum Beispiel die Arbeitshilfe der Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen. Im Internet gibt es verschiedenste Websites, auf denen man sich leicht viele gute Ideen besorgen kann.



Links findet ihr unter www.fachstelle-minis.de.



Achtet darauf, dass die Gruppe, die ihr als Leiter betreut, nicht zu groß ist (ca. zehn Minis/Leiter).

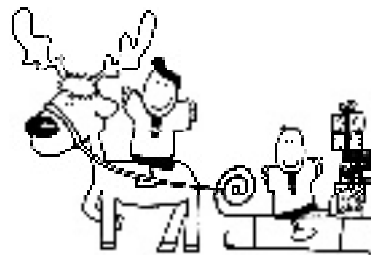
In manchen Gemeinden werden die Gruppenstunden/Ministunden mit Proben verbunden. Das ist eine gute Möglichkeit, sollte aber kurz gehalten werden, damit vor allem die großen MinistrantInnen auch noch Spaß dran haben. Meist sind

extra Proben empfehlenswerter (siehe Miniproben).

Wenn die Gruppenstunde/Ministunde nicht regelmäßig stattfindet, solltet ihr am Ende einen neuen Termin ausmachen. An dieser Stelle habt ihr auch eine gute Gelegenheit den Miniplan und eventuelle Einladungen zu verteilen.

Ausflüge/Freizeiten

Dass Ministranten nicht nur am Altar stehen, wisst ihr. Aber welche Aktionen oder sogar Freizeiten kann man neben den normalen Gruppenstunden machen?



Es gibt eine große Bandbreite, z. B. DVD-Abende, Schlittschuhlaufen, Übernachtung, Fußballturnier, Radtour, Schwimmen gehen, Minigolf um nur einige zu nennen. Den Möglichkeiten sind erst mal keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist, dass die Aktionen gut geplant sind, sowie Dinge wie Aufsichtspflicht, Reservieren der benötigten Räume, Einladungen schreiben, Kalkulation der Kosten und Möglichkeit der Durchführung erledigt bzw. geklärt sind. Dies schränkt die Auswahl ein wenig ein.

Die Vorbereitung bei kleinen Tagesausflügen hält sich in Grenzen. Ganz anders sieht das bei Freizeiten aus: Hier habt ihr deutlich mehr organisatorischen Aufwand. Ihr müsst nach Verpflegung und Unterkünften schauen. Wenn ihr euch aber rechtzeitig an die Vorbereitung macht, ist es kein Problem alles geregelt zu bekommen.

Wir empfehlen, euch am Anfang eines Schuljahres oder Kalenderjah-

res im Obermini- bzw. Leitungsteam zusammensetzen und eine Jahresplanung zu erstellen. Dies ist für euch Minis, die restliche Kirchengemeinde und eure Eltern ein großer Vorteil. Die Ressourcenplanung für die eventuell benötigten Räume/Häuser, Autos/Busse geht so auch besser.

Es ist schön, wenn Ausflüge in einer gewissen Regelmäßigkeit stattfinden, weil es euch als Gruppe zusammenhält.

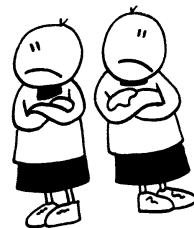
In vielen Dekanaten gibt es Aktionen, bei denen sich die verschiedenen Minigruppen aus dem Dekanat treffen. Diese Dekanatsaktionen sind eine gute Gelegenheit, um andere MinistrantInnen kennenzulernen. Hier muss man auch nicht mehr viel selber organisieren!

Alltagsprobleme, Motivation, Konflikte

Wie überall, so ist es auch bei den Ministranten nicht zu vermeiden, dass es zu Problemen kommt. Dies

kann z. B. sein:

- 📌 Streit im Leitungsteam
- 📌 Ärger mit Minis
- 📌 Ärger mit Eltern
- 📌 Probleme der Minis untereinander
- 📌 Streit von Oberminis und Pfarrer
- 📌 Unmotivierte Minis
- 📌 Minis werden zum Dienst gezwungen
- 📌 Konflikte zwischen den Minis
- 📌 Minis erscheinen nicht zum Dienst



Wichtig ist, dass Probleme sofort angesprochen werden, wenn sie auftauchen. Dann können sie auch schnell wieder ausgeräumt werden. Manchmal ist ein Schlichter hilfreich. Denkt dran, dass Konflikte nicht immer negativ, sondern durchaus auch konstruktiv sein und daraus neue Ideen entstehen können!

Bei Motivationsproblemen unter euren Minis könnt ihr zuerst folgende Punkte klären:

- 📌 Ist unser Programm attraktiv und zielgruppenorientiert?
- 📌 Wie werden wir als Leiter wahrgenommen?
- 📌 Lassen wir die Minis mitbestimmen?
- 📌 Ist unser Programm gut vorbereitet?
- 📌 Können wir die Minis begeistern und mitreißen?





Solltet ihr so keine Lösungsansätze finden, dann ist es das Beste eure Minis mal direkt zu fragen, was ihr verbessern könnt.

Öffentlichkeitsarbeit

Um auch neben dem normalen Dienst wahrgenommen zu werden, könnt (und sollt) ihr euch als MinistrantInnen in der Gemeinde zeigen und auf euch aufmerksam machen.



Sehr gut ist dazu der Gemeindebrief geeignet. Hierfür könnt ihr kleine Beiträge schreiben, die über Neuigkeiten, anstehende Aktionen und wichtige Termine bei euch informieren.

Auch mit Infowänden, Plakaten oder Aktionen bei Gemeindefesten lässt sich leicht Aufmerksamkeit

wecken und über die Miniarbeit informieren.



Gute Texte sind kurz, prägnant und verständlich geschrieben und verwenden anregende Beispiele, Zitate oder Bilder, die Lust machen weiter zu lesen.

In vielen Gemeinden haben die Minis eine eigene Website, auf der sie den Miniplan, Bilder, Berichte, Termine und Infos über die Gruppe vorstellen. Dies hat viele Vorteile, aber mit dem Datenschutz und der Aktualität gibt es häufig Probleme.

Um euch außerhalb der Gemeinde zu zeigen, könnt ihr Berichte über Aktionen an die Zeitung schicken. Manchmal veröffentlichen sie solche Texte sehr gern. Mit der Zeitung erreicht ihr viele Menschen, die nicht katholisch sind und so mehr über Ministranten erfahren.



Ruft doch mal bei der Redaktion eurer Zeitung an und informiert euch darüber, wie ein Zeitungsartikel geschrieben sein muss, damit er abgedruckt wird.

Viel von eurer Öffentlichkeitsarbeit geschieht wahrscheinlich durch Briefe an Minis, das können Einladungen, Glückwünsche zum Geburtstag oder Ankündigungen sein. Hier geht es vor allem darum die Minis und Eltern



zu informieren. Dieser Punkt ist nicht lebensnotwendig für eine tolle Gruppe, aber dennoch von großer Bedeutung, wenn es darum geht zu zeigen wie abwechslungsreich und toll es bei den Minis ist. Eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist eine super Werbung für euch!

Vielleicht findet ihr in eurer Gruppe jemand, der Spaß daran hat sich um die Öffentlichkeitsarbeit zu kümmern. Es ist eine spannende Aufgabe, mit der man das Leben von euch Minis in der Kirchengemeinde sehr positiv beeinflussen kann. Je mehr die Gemeindemitglieder über euch wissen, desto mehr werden sie euch unterstützen.

Recht und Versicherung

- 📌 Aufsichtspflicht - kurz und knapp gesagt:
 - Ihr müsst eure Minis belehren, was geht und was nicht!
 - Ihr müsst überprüfen, dass sie die Belehrung verstanden haben!
 - Ihr müsst überwachen, dass sie sich daran halten!
 - Ihr müsst von Fall zu Fall eingreifen, wenn es trotzdem Schwierigkeiten gibt!
- Detaillierte Infos zu Aufsichtspflicht und Jugendschutz gibt es zum Bei-

spiel unter



www.ajs-bw.de,
www.aufsichtspflicht.de
oder
www.jugendschutz.net

- 📌 Rauchen: erst ab 18 Jahren in der Öffentlichkeit, das gilt für jede kirchliche Veranstaltung!
- 📌 Alkohol: Bis 16 Jahre generell nicht! Bis 18 Jahre Bier und Wein, nichts was Branntwein enthält (wie z. B. Alkopops)
Ab 18 Jahre in eigener Verantwortung und Verantwortungsbewusstsein den Jüngeren gegenüber.
- 📌 Disco: unter 16 Jahre nur in Begleitung eines über 18-Jährigen bei Zustimmung der Erziehungsberechtigten (außer die Disco wird von einem Jugendhilfe-Träger veranstaltet). Ab 16 Jahre bis 24 Uhr.

📌 Drogen: generell nicht!

📌 Sexualität: Einvernehmliche sexuelle Handlungen zwischen etwa gleichaltrigen Kindern oder Jugendlichen sind nicht strafbar. Allerdings dürft ihr sie nicht fördern, z. B. durch gemischtgeschlechtliche Unterbringung oder wissentliche Duldung. Strafbar ist der sexuelle Kontakt von Älteren mit Kindern unter 14 Jahren. Handelt es sich bei dem Älteren um einen LeiterIn ist der Kontakt sogar bis 16 Jahre strafbar. Habt ihr den Verdacht, dass sexueller Missbrauch vorliegt, wendet euch sofort an die Hauptamtlichen. Sie werden die nötigen Schritte nach den Richtlinien der Diözese Rottenburg-Stuttgart einleiten.

📌 GEMA: Künstler verdienen ihr Geld. Deshalb müssen Lieder, Videos etc. bezahlt



**KONKRET KIRCHENGEMEINDE/
SEELSORGEEINHEIT**



werden. Kirchliche Jugendveranstaltungen mit Musik sind meist von der Diözese schon abgegolten, wenn sie keinen Eintritt kosten und keine Tanzveranstaltungen sind. Ansonsten müsst ihr euch mit der GEMA in Verbindung setzen.

Bei Filmen braucht ihr eine Lizenz, wendet euch an die Fachstelle Medien



www.fachstelle-medien.de. Dort gibt es für Tausende von Filmen Lizenzen für 10 EUR.

Oder leiht die Filme gegen Bezahlung des Rückports bei der Ökumenischen Fachstelle für Medien in Stuttgart aus (0711 2227667).



Ihr dürft keinen Eintritt verlangen und nur bei kirchlichen Institutionen werben.



Versicherung:

Ihr und eventuelle ehrenamtliche BegleiterInnen seid während des Minidienstes und sonstiger Miniveranstaltungen gesetzlich unfallversichert. Freizeiten sind über die Sammelversicherung der Diözese abgesichert. Bei Haftpflichtfällen, für die nicht eure private Haftpflicht zuständig ist, gibt es ebenfalls eine diözesane Sammelversicherung. Meldet euch nach Unfällen möglichst rasch beim Pfarrbüro.

Erste Hilfe

Toll ist es, wenn ihr Minis in euren Reihen habt, die einen Erste-Hilfe-Kurs besucht haben. Denn erfahrungsgemäß passiert einfach immer wieder irgendwas.

Wenn ihr niemand mit Erst-Hilfe-Erfahrung in eurer Gruppe habt, dann besucht doch als Leitungsteam gemeinsam einen Kurs. Die Jugendreferate bieten zum Beispiel immer wieder mal welche an. Oder vielleicht kennt ihr einen Rettungs-



sanitäter, der zu euch in die Leiterunde kommt. Auf jeden Fall müsst ihr wissen, wo ein Erste-Hilfe-Koffer zu finden ist, damit ihr Pflaster und Schere zur Hand habt.

Liturgie- und Jugendausschuss

Der Kirchengemeinderat bildet für verschiedene wichtige Themen eigene Ausschüsse. Nicht immer ist es für Jugendliche ganz leicht, mit Erwachsenen ihre Meinungen und Wünsche durchzudiskutieren. In diesen Ausschüssen könnt ihr aber als gleichberechtigte Mitglieder mitreden!

Als Minis habt ihr eine wichtige Aufgabe in der Liturgie. Um euch mit den andern aktiv Beteiligten abzustimmen, gehört euch (mindestens) ein Platz im Liturgieausschuss. Nützt ihn! Es ist wichtig, dass ihr wisst, was zum Beispiel die Gottesdienst-Leiter von euch erwarten, aber genauso wichtig, dass ihr ihnen sagt, was für euch den Dienst leichter oder schwieriger macht!

Auch im Jugendausschuss seid ihr als Jugendgruppe Mitglied. Der Jugendausschuss ist meistens mit vielen Jugendlichen aus den verschiedenen Jugendgruppierungen besetzt und mit ein paar Mitgliedern aus dem Kirchengemeinderat. Dort werden Aktionen und Angebote mit anderen Jugendgruppierungen abgestimmt und der Austausch aller Jugendlichen der Gemeinde gefördert. Nützt die Absprache- und Infomöglichkeiten, die sich da für euch bieten.

Angemessene Anerkennung des Dienstes und Engagements, angemessene Verabschiedung

Minis sind wichtige Mitwirkende im Gottesdienst, deshalb sollte ihr Dienst mit einem Gottesdienst offiziell beginnen. Wenn ihr für solche Miniaufnahmen Ideen sucht, könnt ihr in der Fachstelle unter ministranten@drs.de Gottesdienstvorschläge bestellen. Auch viele sonstige Jugendgottesdienste lassen sich als Miniaufnahmen gestalten. Als symbolisches Zeichen für den neuen Dienst gibt es bei der Fachstelle Plaketten und Miniausweise zu bestellen.

Im Laufe ihrer Ministranten-Zeit tut es den Minis natürlich gut, immer mal wieder ein Danke zu hören. Schließlich nehmen sie manche Mühe für diese Aufgabe in Kauf. Als Oberminis seid ihr da natürlich besonders gefragt. Bedankt euch im Namen der Kirchengemeinde (ihr seid die offiziellen Vertreter) - für ihr Engagement.

Wenn sich euer Pfarrer, die Hauptamtlichen, der Kirchengemeinderat oder die Gemeindemitglieder außerdem auch noch bedanken - um so besser. Ihr werdet feststellen, dass meistens eher zu wenig Danke gesagt wird. Also sagt ruhig oft Danke, an eure Minis, gegenseitig, aber ruhig auch mal an den/die MesnerIn, den Pfarrer, die Gemeinde, ... Wir hier auf Seite der Diözese danken an dieser Stelle euch für euer Engagement, eure Mühe und euer Mitmachen. Danke!



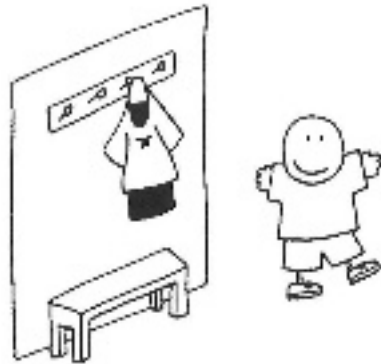
**KONKRET KIRCHENGEMEINDE/
SEELSORGEEINHEIT**



**KONKRET KIRCHENGEMEINDE/
SEELSORGEEINHEIT**

Wer ein fünf- oder zehnjähriges Jubiläum als Mini feiert, für den kann man bei der Fachstelle Urkunden bestellen - und vielleicht im Rahmen eines Gottesdienstes überreichen.

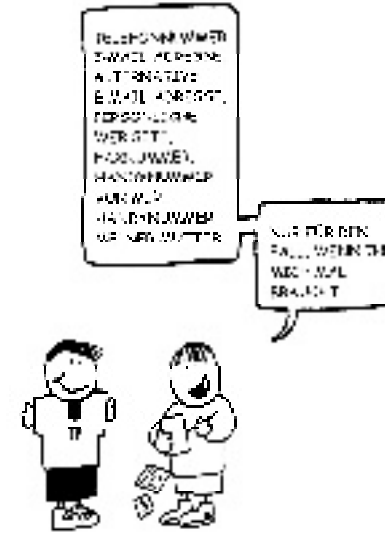
Wenn Minis aufhören, dann sollte das gewürdigt werden. Auch die, die nur ein Jahr dabei waren, haben sich engagiert. Und wer lange dabei war, gehört natürlich besonders geehrt. Manche wollen das allerdings nicht mehr öffentlich tun, dann schickt ihnen doch einfach einen netten Brief.



In der Fachstelle gibt es Verabschiedungsurkunden zu bestellen. Und von den zuständigen Hauptamtlichen könnt ihr euch ein Ehrenamtlichen-Zeugnis ausstellen lassen, das viel bei einer Bewerbung helfen kann. Für alle, die ihre Verabschiedung offiziell feiern bietet sich wieder ein Gottesdienst an. Gut ist zum Beispiel die Miniaufnahme geeignet - die einen gehen, die nächsten kommen!

Hinführung zu anderen Diensten

Viele ältere Minis suchen nach neuen Möglichkeiten sich in der Kirche zu engagieren. Als (Ex-)Minis seid ihr natürlich tolle Kandidaten für andere Aufgaben in der Gemeinde. Probiert es doch einfach mal aus als LektorIn, KantorIn, KommunionhelferIn, im sozialen Dienst, im Kirchengemeinderat ... Oder als erwachsener Ansprechpartner für die (kleinen) Minis vor



Ort, überörtlich im Dekanat oder der Diözese. Engagierte Menschen mit einem Herz für Minis werden überall gesucht! (Von uns zum Beispiel: ministranten@drs.de! ☺)

2. DEKANAT

-
- Wie lernen Minis denn Minis aus anderen Gemeinden kennen? - Dazu habt ihr die Dekanatsversammlung!

Dekanatsversammlung der OberministrantInnen S.

- Wie bekommen die Minis Kontakt über das eigene Dekanat hinaus? - Ihr wählt Dekanatsoberminis!

DekanatsoberministrantInnen S.

- Wer vertritt die Minis der Diözese nach außen? - Dafür bekommt ihr Diözesanoberminis!

DiözesanoberministrantInnen S.

-
- Woher können Oberminis, was sie können? - Auch für euch gibt es Bildungsangebote!

Bildungsangebote S.

- Wie stimmen sich Minis und andere Jugendverbände im Dekanat ab? - Ihr könnt an den BDKJ-Dekanatsversammlungen teilnehmen!

Vertretung in der BDKJ-Dekanatsversammlung S.



DEKANAT

KONKRET



2. DEKANAT

Das Dekanat - die sogenannte Mittlere Ebene - unterstützt die Arbeit in den Gemeinden. Für die Ministrantenarbeit bietet das Dekanat die Dekanatsversammlungen der Oberminis, Unterstützung durch das Jugendreferat sowie Fortbildungsangebote.

Dekanatsversammlung der OberministrantInnen

In den meisten Dekanaten gibt es eine Dekanatsversammlung, zu der sich die Oberminis der Gemeinden mehrmals pro Jahr treffen. Je nach Tradition kommen auch andere MinistrantInnen hinzu.



Die Jugendreferate in den Dekanaten unterstützen und fördern euch Jugendliche dabei: Sie stehen für euch als Ansprechpartner zur Verfügung, fördern eure Kooperation auf Dekanatssebene und stellen die notwendigen Mittel zur Verfügung (Geld, Material, Räume, Telefon/Internet).

Diese Treffen ermöglichen euch Oberminis den Austausch, erhöhen das Gemeinschaftsgefühl und die Motivation. Dies ist gerade für Gemeinden wichtig, in denen es nur wenige ältere MinistrantInnen gibt und sich die Oberminis allein fühlen. Darüber hinaus organisiert die Dekanatsversammlung Veranstaltungen für alle Minis des Dekanats (z. B. Minitage, Fußballturniere, Konzerte, ...) und macht Angebote zur Aus- und Weiterbildung von älteren Minis. Erfahrungsaustausch und gegenseitige Hilfe spielen dabei eine wichtige Rolle.

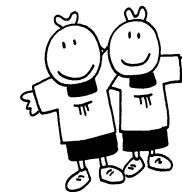
Die Dekanatsversammlungen sollen von einem erwachsenen Mitarbeiter begleitet werden. Dafür kommen die Jugendreferenten, die Dekanatsju-

gendseelsorger, andere Geistliche, pastorale Mitarbeiter oder geeignete Laien in Frage.

In vielen Dekanaten haben sich die Dekanatsversammlungen eine Satzung gegeben, die die Aufgaben und Verantwortlichkeiten regelt. Eine Mustersatzung ist bei der Fachstelle erhältlich.

DekanatsoberministrantInnen

Die Mitglieder der Dekanatsversammlungen wählen zwei oder drei DekanatsoberministrantInnen.



Alle Dekanatsoberminis treffen sich zweimal im Jahr bei Diözesanversammlungen, die zusammen mit der Fachstelle Ministranten organisiert

werden. Die Dekanatsoberminis sind damit auf Diözesanebene auch die offiziellen Repräsentanten der MinistrantInnen aus den einzelnen Dekanaten .

DiözesanoberministrantInnen

Seit Herbst 2008 werden DiözesanoberministrantInnen auf den Diözesanversammlungen gewählt. Die Diözesanoberminis vertreten wiederum die MinistrantInnen zum Beispiel gegenüber anderen Jugendverbänden beim BDKJ oder der Diözese.



Bildungsangebote

Das Jugendreferat bietet Kurse für GruppenleiterInnen an, die nicht auf Gemeinde- bzw. Seelsorgeeinheitsebene angeboten werden können. Die Adresse eures Jugendreferats und die Angebote vor Ort findet ihr unter



www.bdkj.info → Wir über uns → Dekanatsjugendreferate.

Vertretung in der BDKJ-Dekanatsversammlung

Ministranten sind kein Jugendverband und daher bisher nicht Mitglied im BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend - dem Dachverband für alle katholischen Jugendverbände). Die Mitarbeit und Mitwirkung der MinistrantInnen im BDKJ im Dekanat und auf der Diözesanebene hat sich in den vergangenen Jahren aber kontinuierlich weiterentwickelt. Mittlerweile ist es

selbstverständlich, dass die Minis mitarbeiten. Es ist ein großes Interesse spürbar, sich aktiv und engagiert im Dekanat einzubringen. Mit der neuen Satzung des BDKJ-Diözesanverbandes Rottenburg-Stuttgart und nach intensiven Diskussionen auf Bundesebene ist nun die Möglichkeit eröffnet, dass Minis als „Jugendorganisation“ sogar Sitz und Stimme in der BDKJ-Dekanatsversammlung haben können.



Nähere Infos dazu gibt es unter ministranten@drs.de.



DEKANAT

KONKRET



DIÖZESE

KONKRET

3. DIÖZESE

Wer ist bei der Diözese für die Minis zuständig? -
Wir von der Fachstelle!
Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen S.

Wer unterstützt die in der Fachstelle? -
Ihr im Mitarbeiterkreis!
Mitarbeiterkreis S.

Wen unterstützen die von der Fachstelle? -
Die Dekanatsversammlungen und alle an der Miniarbeit Interessierten!
Unterstützung von Dekanatsversammlungen S.

Wie kriegt man mit, was gerade los ist? -
Schaut mal auf die Website und abonniert den Newsletter!
Regelmäßige Informationen S.

Wo findet man Ausbildungsangebote? -
Bei uns auf unserer Website!
Angebote zur liturgischen, spirituellen und pädagogischen Bildung S.

Welchen Service bietet die Fachstelle sonst noch? -
Arbeitshilfen und viele andere Materialien!
Arbeitshilfen und Materialien für die Ministrantenpastoral S.

Gibt es auch so richtig große Events für Minis? -
Aber klar doch!
Durchführung von diözesanen Aktionen, Fahrten und Ministrantentreffen S.

Wo gibt es Infos zur übrigen katholischen Jugendwelt? -
Im Internet!
Zusammenarbeit mit dem BDKJ, mit einzelnen Verbänden und den Jugendreferaten S.

Wo gibt es noch mehr Gottesdienst-Hilfen oder spirituelle Angebote für Jugendliche? -
Zum Beispiel bei der Fachstelle Jugendspiritualität!
Zusammenarbeit mit der Fachstelle Jugendspiritualität S.

Gibt es Infos und Beratung über kirchliche Berufe? -
Bei „Berufe der Kirche“!
Zusammenarbeit mit der Diözesanstelle „Berufe der Kirche“ S.

Wo stehen Infos über andere Jugendeinrichtungen wie Klöster? -
Auf der Homepage der Diözese!
Vertretung im Trägertreffen S.

3. DIÖZESE

Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen

Auf diözesaner Ebene arbeiten wir von der Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen im Bischöflichen Jugendamt in Wernau für euch Minis.

Unsere Aufgaben sind unter anderem:

- 📌 Netzwerkarbeit mit MinistrantInnen auf Dekanats- und Diözesanebene
- 📌 Kurse für Multiplikatoren in Hauptberuf und Ehrenamt
- 📌 3-mal jährlich stattfindende Werkstatt-Kurse für neue OberministrantInnen und GruppenleiterInnen
- 📌 Ansprechpartner für die Dekanate
- 📌 3-mal jährlich erscheinende kosten-lose Arbeitshilfe mit kre-

ativen Impulsen für die Gruppenarbeit

- 📌 Newsletter mit Infos rund um die Miniarbeit
- 📌 Materialien für die Miniarbeit: Urkunden für Ehrungen und Verabschiedungen, Literatur für die Kursarbeit und Gruppenstunden, Plaketten und Ausweise, Mini-Gottesdienst-Vorschläge, ...
- 📌 Diözesane Aktionen z. B. Diözesanes Fußballturnier oder das „Obermini-Konzil“
- 📌 Ministrantenwallfahrt nach Rom alle fünf Jahre

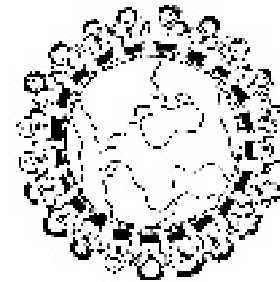
Wenn ihr euch für etwas davon genauer interessiert, dann schaut einfach unter



www.fachstelle-minis.de
rein, klickt euch durch,
abonniert Newsletter
und Arbeitshilfe oder
schreibt uns.

Mitarbeiterkreis

Im Mitarbeiterkreis sind die engagiert, die uns in der Fachstelle unterstützen. Ein mal in Jahr treffen sich alle an einem Wochenende. Ansonsten kommen die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften bei Bedarf zusammen.



Für die folgenden Aufgaben suchen wir natürlich immer neue MitarbeiterInnen:

- 📌 Vorbereitung der Romwallfahrt
- 📌 Planung und Unterstützung von diözesanen Aktionen
- 📌 Mitarbeit an der Website



DIÖZESE

KONKRET



DIÖZESE

KONKRET

- 📌 TeamerInnen für Werkstatt-Wochen-enden
- 📌 Redaktionsarbeit für die Arbeitshilfe
- 📌 Ministand-Betreuung bei den Jugendtagen

Wenn ihr dazu Lust habt, dann meldet euch doch einfach bei uns! Wir freuen uns über alle Interessierten!

Unterstützung von Dekanatsversammlungen

Als Fachstelle halten wir Kontakt zu den Dekanaten, den Jugendreferenten und vor allem zu den Dekanatsversammlungen. Ansprechpartner sind hier die Ministrantenreferenten Angela und Sebastian Schmid. Auf unserer Website ist zu sehen, wie die Zuständigkeit für die Dekanate verteilt ist. Für Eucharistiefiern anlässlich von Miniveranstaltungen im Dekanat

könnt ihr Ministrantenseelsorger Oliver Westerhold anfragen. Außerdem stehen wir natürlich für alle Anfragen rund um die Miniarbeit zu Verfügung.

Regelmäßige Informationen



Unsere Website findet ihr unter www.fachstelle-minis.de. Dort könnt ihr auch den Newsletter abonnieren, Kontakt zu uns aufnehmen, oder euch überraschen lassen, was diesmal Interessantes draufsteht!

Angebote zur liturgischen, spirituellen und pädagogischen Bildung

Wir bieten euch verschiedene Ausbildungsangebote an. Ihr könnt dazu auf der Website nachschauen. Da stehen die Termine für die nächsten Werkstatt-Wochenenden für Oberminis und Fortbildungen

für erwachsene MitarbeiterInnen. Außerdem noch viele andere wichtige, interessante, manchmal lustige Informationen!

Arbeitshilfen und Materialien für die Ministrantenpastoral

Unsere Arbeitshilfe stellen wir euch zum Download auf die Website. Hier findet ihr Ideen und Materialien rund um Gruppenstunden, Gottesdienste, Miniprobieren, aktuelle Materialien.

Ihr könnt sie natürlich auch bestellen, dann bekommt ihr sie kostenfrei circa dreimal im Jahr zugesandt.

Unsere ganzen anderen Materialien wie Urkunden, Plaketten, Dankeskarten für den Ministrantendienst, ...



könnt ihr ebenfalls auf der Website bestellen. Schaut einfach mal rein!

Durchführung von diözesanen Aktionen, Fahrten und Ministrantentreffen

In unserer Diözese findet jährlich das Diözesane Fußballturnier statt. Immer begeistert besucht von dutzenden Mannschaften aus der ganzen Diözese.

Auch andere Aktionen wie MINI FIT, eine Mitmachaktion für Ministrantengruppen gibt es. Alle paar Jahre finden Obermini-Treffen statt.

Der allergrößte Event ist aber die Internationale Ministranten-Wallfahrt nach Rom. Alle fünf Jahre treffen sich Minis aus aller Welt. Da



sind schon aus unserer Diözese Tausende Minis ab 14 Jahren dabei. Insgesamt treffen sich in Rom mehrere 10 000 Minis aus allen Ländern! Das ist dann schon ein Mega-Event der Minis!

Zusammenarbeit mit dem BDKJ, mit einzelnen Verbänden und den Jugendreferaten

Für Infos über die Minis hinaus und um Kontakt zu den Jugendreferaten aufzunehmen, hier die Website:



BDKJ in der Diözese Rotenburg-Stuttgart, das bedeutet: Bund der Deutschen Katholischen Jugend = Dachverband der katholischen Jugendverbände: www.bdkj.info.

Hier präsentieren sich auch die Jugendverbände wie CAJ, KJG, DPSG, KLJB, KSJ, Kolpingjugend, PSG, DJK. Schaut nach unter www.bdkj.info → Wir über uns → Mitgliedverbände

Außerdem findet ihr hier die Dekanatsjugendreferate: www.bdkj.info → Wir über uns → Dekanatsjugendreferate



Wenn ihr euch für den BDKJ bundesweit interessiert, dann klickt auf www.bdkj.de

Zusammenarbeit mit der Fachstelle Jugendspiritualität

Die Fachstelle Jugendspiritualität steht euch zur Seite, wenn ihr weitere Gottesdienst-Vorschläge





DIÖZESE

KONKRET

braucht oder nach sonstigen spirituellen Impulsen sucht. Auch spirituelle Bildungsangebote stehen in ihrem Programm. Wendet euch einfach mal an jugendspiri@bdkj.info.



Zusammenarbeit mit der Diözesanstelle „Berufe der Kirche“

Kirchliche Berufe sind spannende Berufe. Wenn ihr Infos oder Beratung sucht, dann klickt einfach mal rein unter <http://berufe-der-kirche.de>.

Vertretung im Trägertreffen

Jugendangebote gibt es in den Gemeinden, Dekanaten und auf Diözesanebene, aber auch von anderen Trägern wie zum Beispiel den Klöstern und Ordensgemeinschaften. Sie alle treffen sich zweimal jährlich im Trägertreffen um ihre

Arbeit abzustimmen. Dort ist auch die Fachstelle vertreten, weil ihr






Minis eine sehr große Gruppe katholischer Jugendlicher seid. Wer sich für die Angebote der Klöster u.a. interessiert, für den hat die Diözese Rottenburg-Stuttgart auf ihrer Website viele Jugendeinrichtungen zusammengestellt. Schaut mal rein unter


www.drs.de → Kirche im Leben.



Begriffe in der Miniarbeit ...

... gibt es unzählige. Wir in der Fachstelle haben uns auf folgende Begriffe festgelegt:

-  Minis (statt Minis jeweils auch MinistrantInnen)
-  Oberminis
-  Bezirksoberminis
-  Dekanatsoberminis
-  Diözesanoberminis

-  Bezirksversammlung / Dekanatsversammlung der Oberminis (BeV / DeV)
-  Diözesanversammlung der Dekanatsoberminis (DiV)

LITERATUR UND MATERIALIEN

Wir haben Bücher, Kleinschriften, Materialien, Zeitschriften, Arbeitshilfen, Ausweise, Urkunden, Spiele etc. im Angebot. Ihr findet



sie auf unserer Website unter www.fachstelle-minis.de

Auch die „Konzeption der Ministrantenpastoral in der Diözese Rottenburg-Stuttgart“ steht zum Download bereit. Sie ist die konzeptionelle Grundlage dieses Hefts.

Außerdem stehen dort weiterführende Tipps und Bücher, die ihr beim Buchdienst (bzw. entsprechendem Jugendverband) bekommt:



Buchdienst Wernau
Antoniusstr. 3
73249 Wernau
Tel 07153 3001-164
Fax 07153 3001 621

E-Mail: buchdienst@bdkj.info.

35

ADRESSEN

Bischöfliches Jugendamt - Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen



Antoniusstraße 3
73249 Wernau
Tel: 07153 3001-134
Fax: 07153 3001-611

E-Mail: ministranten@drs.de
www.fachstelle-minis.de

Ministrantenseelsorger
Oliver Westerhold
Telefon: 07153 3001-125
E-Mail: OWesterhold@bdkj.info

Ministrantenreferentin
Angela Schmid
Telefon: 07153 3001-135
E-Mail: ASchmid@bdkj.info

Ministrantenreferent
Sebastian Schmid
Telefon: 07153 3001-135
E-Mail: SSchmid@bdkj.info



IMPRESSUM

Herausgeber

Bischöfliches Jugendamt Wernau
Fachstelle Ministranten und
Ministrantinnen

Redaktion

Angela Schmid, Ministrantenreferentin

Layout

Angela Schmid
Gertud Weule (v.a. Einbandgestaltung)
Stefanie Graf (Cartoons)

Druck: xxx

5000 Stück, Oktober 2008



DIÖZESE

KONKRET



Unser Ministrantenpatron Tarsitius

Die Ministranten haben einen eigenen Patron, Tarsitius.

Dieser Namen ist auch unter anderen Schreibweisen bekannt,

z. B. Tarcisius, Tarzisius oder Tarkisius.

Tarsitius war ein Junge, der während der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts in Rom lebte. Die römischen Kaiser ließen sich selbst als

Gott verehren. Und verfolgten alle, die sich dem Kaiserkult nicht

unterwarfen. Deshalb trafen sich die Christen heimlich. Der Legende

nach - andere Quellen gibt es nicht - übernahm Tarsitius die Aufgabe,

nach einen geheimen Sonntagsgottesdienst die Kommunion zu

gefangenen Christen oder Kranken zu schmuggeln. Als Kind war er

am Unauffälligsten. Als er unterwegs angepöbelt wurde, merkten

die Leute, dass er etwas unter seinem Mantel versteckte. Sie entdeckten

die Hostien und erkannten ihn als Christ. Er weigerte sich die

Kommunion herzugeben und wurde deshalb von seinen Angreifern

gesteinigt. Auch ein römischer Hauptmann, ein heimlicher Christ,

konnte ihn nicht retten. Nur von seinem Einsatz für die heilige

Eucharistie berichten.

Beerdigt wurde Tarsitius in der Kalixtus-Katakombe an der

Via Appia. Weil sich Tarsitius mutig und mit Überzeugung für die

Eucharistie einsetzte wurde er zum Patron aller Kinder und Jugend-

lichen, die sich im Gottesdienst engagieren.

Sein Gedenktag ist der 15. August.

